



Pilgern auf dem Camino de Santiago von Sarrià bis Santiago de Compostela in 6 Etappen

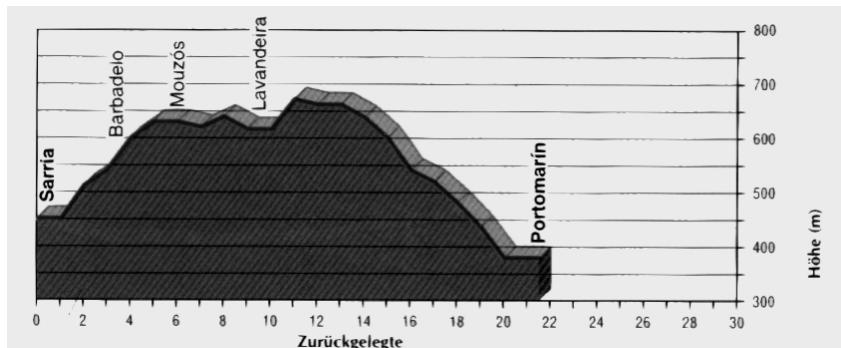
Etappe 1: Pilgerwanderung von Sarrià nach Portomarin

Auf dieser Etappe werden fast zwei Dutzend Dörfer, Weiler und Hausgruppen passiert. Die Erbteilung hat die Flur in handtuchgroße Stücke zerlegt, die nur an wenigen Stellen zusammengelegt wurden. Alte Wege durchziehen dieses Land, Wasserläufe werden wie früher gefurtet oder auf Trittsteinen gequert.

Gehzeit: ca. 6 Std.

Länge: 21 km

Höhenprofil:



Charakter:

Meist einfach, auf den Corredoiras einige heikle Stellen, ansonsten Wege, Staubstraßen und einige Passagen auf wenig befahrenen Asphaltstraßen

Einkehrmöglichkeiten:

Rente (Casa rural), Mercado de Serra (Bar/Tienda, 10 Min. weiter Brunnen),
Morgade (Bar), Ferreiros (Restaurant-Bar), Portomarin

Pilgerherbergen:

- Barbadelo-San Silvestre: JuntaHerberge, 18 Plätze, keine Verpflegungsmöglichkeit, Tel. 982 530412 (Hospederia)
- Ferreiros: Junta-Herberge, 22 Plätze, Restaurant nebenan, Tel. 982 157496 (Hospederia)
- Portomarin: Gute Junta-Herberge, 160 Plätze, Küche, Aufenthaltsraum, Calle Fraga Iribarne, Tel. 982 545143 (Hospederia)

Hotels:

- Rente: Casa Rurat Casa Nova, Zimmer und Mahlzeiten, am Rand von Rente, Tel. 982 187854
- Morgade: Pension-Bar Morgade, neu, direkt am Jakobsweg, Tel. 982 531250
- Portomarin: Pension Posada del Camino, Calle Lugo 1, Tel. 982 545007; Hostat Mesón de Rodriguez**, Calle Fraga Iribarne 6, Tel. 982 545054; Hotel Pousada de Portomarin**, Avda. de Sarria s/n, Tel. 982 545200

In Sarria geht man den Jakobsweg weiter hinauf, bis man vor den Ruinen der Burg nach rechts geleitet wird. Auf einem Sträßchen geht man nach links - schöne Ausblicke auf Sarria - zum Obst- und Gemüsemarkt. Nun geradeaus weiter bis zum Augustinerkloster La Magdalena auf der rechten Straßenseite. Hier geht man auf eine Straße nach links und an der Friedhofsmauer kurz, aber steil bergab zu einer kreuzenden Asphaltstraße. Dieser Straße folgt man kurz nach rechts und biegt bei der nächsten Rechtskurve nach links in einen Weg ein, der über eine alte Steinbrücke auf das andere Bachufer führt. Dort geht es zwischen dem Bachlauf und einer rechts verlaufenden Bahntrasse weiter, dann überquert man die Bahntrasse und geht auf der anderen Seite nach links weiter. Zwei Minuten später führt ein Steg über einen Nebenbach, am anderen Ufer führt ein Weg durch Eichenwald aufwärts.

Nach dem relativ steilen Waldweg folgt eine flache Feldpassage. Bei einem einzelnen Haus geht man rechts und erreicht den Ort Barbadelo im Ortsteil Viley (1 Std.). Eine Asphaltstraße führt weiter und etwas aufwärts in den Ortsteil San Silvestre (1.15 Std.), wo auch die Iglesia de Santiago aus dem 12. Jahrhundert steht (Stempel). Hier wendet man sich nach rechts und passiert die isoliert stehende Pilgerherberge, einen typischen Musterbau der Junta von Galicien. In Rente, dem nächsten Ort, wendet man sich von der Asphaltstraße ab nach links, muss aber beim Ortsende (dort Casa rural)

wieder auf ein Straßchen. An einem Eichenwaldchen vorbei erreicht man Mercado da Serra (1.40 Std., Bar/ Tienda rechts), wo man die querende Asphaltstraße überschreitet und auf einem Weg weitergeht. Er führt nach 10 Min. zu einem großen Brunnen, der für die Pilger angelegt wurde.

Wiesen, Weiden, Felder, kleine Steinmauern als Umgrenzung, Baumgruppen und kleine Weiler kennzeichnen den weiteren Weg. Ein Bach, der Rego de Marzán, wird knapp 10 Min. nach dem Brunnen über einen Steinplattensteg gequert. Dann trifft der Weg auf die breite C 535 und führt auf der anderen Straßenseite als Asphaltsträßchen weiter. Es geht im Linksbogen leicht aufwärts zum Dorf Peruscalló (2.30 Std.). Am Ortsende geht man ca. 200 m auf einer corredera, quert einen Wasserlauf auf Trittsteinen, biegt nach 100 m nach links und wendet sich auf einen Waldweg nochmals nach links. Es folgen einige kleine Dörfer und Weiler: Cortiñas, Lavandeira, Casal. Ein etwas feuchtes Wegstück verbindet durch ein kleines Tal mit dem Weiler Brea und führt zum Kilometerstein 100. Von der auf diesen Weiler folgenden Anhöhe ist schon Portomarin zu sehen. Im nächsten Weiler Mogarde gibt es eine Bar.

Eine corredera führt geradeaus weiter und durch ein feuchtes Bachtal, ein steiniger Weg leitet über den Gegenhang nach Ferreiros (3.30 Std.), auf dessen abgewandter Seite, im Weiler Mirallos, sich eine Herberge und eine Bar befinden. Von der Herberge kommend nimmt man die bei der Bar links hinunterführende Asphaltstraße und kommt zu der romanischen Kirche Santa María de Ferreiros (nicht geöffnet). Nachdem man Kirche und Friedhof passiert hat, nimmt man bei der Gabelung den linken Weg. In Pena, dem folgenden Dorf, geht man nach rechts zu einer breiteren Straße hinauf, auf der die Camino-Zeichen nach links weiterleiten. 200 m nach dem Weiler Rozas verlässt man die Straße und geht auf einem guten Fußweg weiter in das tiefer gelegene Dorf Moimentos, wo man wieder auf die Asphaltstraße trifft. Dieser folgt man nach rechts durch den Weiter Mercadoiro (4.30 Std.). Nicht in die von rechts einmündende Asphaltstraße einbiegen!

Wenige Minuten später biegt man nach rechts auf ein Erdsträßchen ab, das in den Weiler Parrocha hinunter führt, dort trifft man wieder auf die Asphaltstraße, der man bis km 92,5 folgt. Nun auf einen rechts abzweigenden, grob geschotterten Weg, der zwischen Mauern durch Felder und Wiesen, an einem Eichenwald vorbei in eine grüne Mulde führt und zum Dorf Vilacha (5.15 Std.). Dieses wird auf seiner Dorfstraße gequert, am anderen Ende mündet die Dorfzubringerstraße auf eine Asphaltstraße. Dieser folgen wir nach rechts, queren eine Straße und wandern nach 100 m links hinunter in das Tal des Minho/Miho bzw. zum Stausee von Belesar, wo eine breitere Asphaltstraße nach links und zur Brücke von Portomarin führt. Wir überqueren sie und stehen unterhalb des Ort, eine Treppe leitet zur Hauptstraße hinauf (6 Std.).